

Der Vollzugsdienst

1/2016 – 63. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Gefangene fordern den Mindestlohn und die Abschaffung der Arbeitspflicht

Auch die Einbeziehung in die Rentenversicherung wird verlangt

Seite 1

Der Umgang mit jugendlichen Flüchtlingen ist schwierig

BSBD Bremen fordert mehr Personal im Allgemeinen Vollzugsdienst

Seite 31

Erster Schritt zur Wiedereinführung von Sonderzahlungen für Beamte

Verfassungsgemäße Alimentierung soll sichergestellt werden

Seite 72

Dr. Ronald Pienkny, Staatssekretär für Justiz, im Gespräch mit Rainer Krone vom BSBD Brandenburg



Baden-Württemberg



Mecklenburg-Vorpommern



Rheinland-Pfalz

Fachteil: Gefangenenvereinigung keine Gewerkschaft

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 Gefangene fordern den Mindestlohn, die Abschaffung der Arbeitspflicht und ihre Einbeziehung in die Rentenversicherung
- 2 Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Bündelung von Dienstposten
- 3 57. dbb Jahrestagung: Solidarität mit Schutzbedürftigen erfordert eine handlungsfähige Verwaltung

LANDESVERBÄNDE

- 7 Baden-Württemberg
- 20 Bayern
- 21 Berlin
- 26 Brandenburg
- 31 Bremen
- 32 Hamburg
- 34 Hessen
- 40 Mecklenburg-Vorpommern
- 44 Niedersachsen
- 48 Nordrhein-Westfalen
- 62 Rheinland-Pfalz
- 66 Saarland
- 68 Sachsen
- 71 Sachsen-Anhalt
- 73 Schleswig-Holstein
- 76 Thüringen

FACHTEIL

- 80 Gefangeneneinigung ist keine Gewerkschaft
- 82 Vereinigungsfreiheit, Koalitionsfreiheit im Strafvollzug
- 85 Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen die Neuregelung der Gefangenenergütung in Rheinland-Pfalz



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Rabe	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	vollzugsdienst@t-online.de
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 2/2016:



15. März 2016

Personalratswahlen 11. Mai 2016 – Wir bewegen was!

BSBD Hessen – für starke Personalvertretungen in allen Anstalten
und für eine starke Personalvertretung im HPR Justizvollzug!



„Gewerkschaft Strafvollzug – Eure Stimme – Für alle Laufbahnen“.

Foto: BSBD Hessen

Der **BSBD Hessen** zaudert nicht, wenn es darum geht, die Arbeitsbedingungen im Justizvollzug zu beschreiben, **Stellung zu beziehen** gegenüber Ministerin, Fachabteilung, Landespolitik – und der gesamten Öffentlichkeit. Das ist unsere **ganz besondere Stärke**, das macht uns aus und hier sind wir meistens auch die einzige Gewerkschaft, die das Wort ergreift – und zwar schnell.

Die laufende Wahlperiode (seit Juni 2012) geht nun in ihren Endspurt. Der **BSBD Hessen** hat die **Arbeit in den Personalräten** – und ganz besonders auf Landesebene im Hauptpersonalrat – **massiv getragen und gestaltet**. Die Erhöhung der Stundensätze für den Dienst zu ungünstigen Zeiten, die Korrektur der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, die Ausgestaltung der Führungskräfteent-

wicklung, die Einführung von Qualitätszirkeln im Bereich der EDV, die Entwicklung der Ausgestaltung des Arbeitswesens (Noah), und die Initiative zur Überarbeitung der Arbeitszeitverordnung für den hessischen Justizvollzug – um hier konkrete Beispiele zu nennen – gründen in Stellungnahmen und Initiativen des **BSBD Hessen**.

Wir verharren nicht im Kritisieren und Schimpfen, nein, wir greifen Themen auf, bewegen, arbeiten mit – auch mal an Kompromissen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die Perspektive der Kolleginnen und Kollegen in Verhandlungen einzubringen.

Als **BSBD Hessen** haben wir für den HPR Justizvollzug ein ganz vielseitiges Team mit Kolleginnen und Kollegen aus den Fachgruppen im hessischen Justizvollzug und aus den unterschiedlichen

Regionen und Vollzugsformen zusammengestellt. **Wir brauchen eine starke Personalvertretung**, wenn es in den kommenden Monaten und in den nächsten vier Jahren um bereits angesagte Personalreduzierungen, Standortaufgaben, Fortsetzung der Teilprivatisierung in Hünfeld, ausuferndes dissoziales, psychisch gestörtes Verhalten von Gefangenen, Zusammenarbeit im Justizvollzug, Dienst- und Urlaubsplanung, die Durchsetzung von Mitbestimmung, Mitwirkung und Anhörung der Personalräte geht.

Wir wollen 2016 wieder stärkste Kraft in den Personalräten des hessischen Justizvollzugs werden, weil wir die stärkste Kraft sind – das haben wir 2012 bis 2016 gezeigt und dieses **Engagement** werden 2016 bis 2020 fortsetzen, **versprochen!**

Eure **BSBD-Landesvorsitzende**
Birgit Kannegeißer



Gewerkschaft Strafvollzug.
Wir sind Eure Stimme.
Für alle Laufbahnen.

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

wählen

- ✗ Wir bringen Probleme auf den Punkt.
- ✗ Wir stellen unsere Kollegen in den Mittelpunkt.
- ✗ Wir sprechen Klartext.

BSBD Hessen:

Erfolgreiche Initiativen zur Erhöhung von Zulagen für Schichtdienstleistende

Erhöhung der Zulagen für Dienste zu ungünstigen Zeiten!

Ein nicht unerheblicher Teil unserer Kolleginnen und Kollegen leistet Dienste zu den sogenannten ungünstigen Zeiten. Das sind z.B. Dienste an Sonn- und Feiertagen oder auch nachts. Der BSBD Hessen hat zu der Höhe der Zulagen immer wieder an allen Stellen nachgehakt und seine Forderung nach Anpassung vorgetragen. Nunmehr sind diese Aktivitäten endlich zu einem erfreulichen Ergebnis gekommen.

Stand heute ab 1. April 2016 werden zum Ausgleich besonderen Belastungen für Schichtdienste diese Zulagen spürbar angepasst und zwar von **2,72 Euro auf 3,25 Euro pro Stunde für Dienst an Sonn- und Feiertagen** sowie von **1,28 Euro auf 2,61 Euro pro Stunde für Nacharbeit**. Für Dienste an Samstagen wird **künftig eine Zulage in Höhe von 0,79 Euro anstatt von 0,77 Euro pro Stunde** gezahlt.

Durch stete Bemühungen des **dbb Hessen** und des **BSBD Hessen** konnte außerdem mit dem Dienstrechtsänderungsgesetz erreicht werden, dass durch die Überleitung der vorhandenen Beamten in das neue Besoldungssystem entstandene Lebenseinkommensverluste durch Anrechnung von Laufzeiten in den Erfahrungsstufen ausgeglichen werden. Hierzu im folgenden auch Zitat HMdUS:

„Ergänzungen der Regelungen zur Überleitung der Beamtinnen und Beamten in das neue Besoldungssystem.

Mit der Dienstrechtsreform im Jahr 2014 kam es zu einem Systemwechsel bei der Besoldung der Beamtinnen und Beamten.

Die Besoldung orientiert sich seitdem stärker als zuvor an der beruflichen Erfahrung eines Bediensteten. Im Rahmen dieser Systemumstellung mussten damals bereits im Dienst stehende Beamtinnen und Beamte in das neue System überführt werden.

In bestimmten Fällen konnte es zu nicht unerheblichen langzeitigen Gehaltsabweichungen kommen. Durch das Dienstrechtsänderungsgesetz werden die durch den Systemwechsel verursachten Spitzen von Verlusten im Lebenseinkommen minimiert.“



Die Erhöhung der Zulagen, wie zuvor dargestellt, ist ein schöner Erfolg, aber letztlich ist es ein Tropfen auf den heißen Stein.

Der **BSBD Hessen** unterstützt die Aktionen der **DSTG Hessen** zum Marathon für Lohngerechtigkeit, denn die Hessischen Beamtinnen und Beamten sind weiterhin mit Nullrunde in 2015, bescheidener Lohnanpassung in 2016 und 42 Stunden – Woche bundesweit Schlusslicht.

Deshalb brauchen wir auch 2016 und in Zukunft mit dem BSBD Hessen ein starke Fachgewerkschaft, die im Justizvollzug zu Hause ist, sich auskennt und sich für die Interessen und Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug in der Politik, im Hauptpersonalrat und den örtlichen Personalräten einsetzt.

Heini Schmitt neuer Landesvorsitzender des dbb Hessen

Wechsel im Landesvorstand nach Querelen

Auf dem außerordentlichen Gewerkschaftstag des **dbb Hessen** wurde in Gießen **Polizeioberberater Heini Schmitt (54)** zum **neuen Landesvorsitzenden des dbb Hessen** gewählt.

Schmitt löst **Ute Wiegand-Fleischhacker** ab, die nach zweijähriger Amtszeit von den Delegierten abgewählt wurde. Der Abwahl waren mehrmonatige Querelen im Landesvorstand vorausgegangen. In der Wahl erhielt **Heini Schmitt** über 81 Prozent der Stimmen, auf seine Vorgängerin entfielen knapp 19 Prozent.

Heini Schmitt sagte dem Gewerkschaftstag eine engagierte, transparente und von Kommunikation geprägte Zusammenarbeit zu. Der Gewerkschaftstag bekräftigte die bisherige Beschlusslage des **dbb Hessen** für eine Klage gegen die Verweigerung der Besoldungserhöhung für die hessischen Beamten im Jahr 2015 durch die Hessische Landesregierung. Neu in die Landesleitung wurde als stellv. Landesvorsitzender der Vorsitzende der Deut-



Heini Schmitt.
Foto: Friedhelm Windmüller

schen Steuer Gewerkschaft (DStG) in Hessen **Michael Volz** berufen. Neuer Landesschatzmeister wurde der bisherige stellv. Landesvorsitzende **Thomas Müller**, der **Birgit Kannegießer** ablöst, die dieses Amt aus persönlichen und beruflichen Gründen aufgab. Sie wurde in ihrem Amt als stellvertretende Landesvorsitzende genauso bestätigt wie **Reinhold Petri** und **Richard Thonius**.

Top-Finanzierung für Beamte, Angestellte, Arbeiter im Öffentlichen Dienst sowie Akademiker Seit 1997

Unser Versprechen: „Nur das Beste für Sie aus einer Auswahl von ausgesuchten Darlehensprogrammen“

Schnell und sicher für jeden Zweck: Anschaffungen, Ablösungen von anderen Krediten oder Ausgleich Kontoüberziehungen. Festzinsgarantie bei allen Laufzeiten: Ratenkredite bis 10 Jahre, Beamtendarlehen von 12 bis 20 Jahre.

→ Unverbindliche Finanzierungsberatung für Sie. Rufen Sie uns jetzt gebührenfrei an oder besuchen Sie unsere Webseite.



Top-Finanz.de · Nulltarif-☎ 0800-33 10 332
Andreas Wendholt · Unabhängige Kapitalvermittlung · Prälat-Höing-Str. 19 · 46325 Borken

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

Kompetenz & Augenmaß für den Strafvollzug

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

www.bsbd.de

Aus der Nullrunde wird eine Minusrunde

Vollzugsbedienstete empört über den Umgang des Innenministers mit seinen Beschäftigten

Im November 2015 erhielten die Kolleginnen und Kollegen Post von der Beihilfenstelle beim Regierungspräsidiums Kassel. Mitgeteilt wurde, dass sie künftig keinen Anspruch mehr auf Wahlleistungen (Zweibettzimmer und Chefarztbehandlung) haben, sofern sie nicht bereit sind, einen monatlichen Zusatzbeitrag (der sogenannte Wahlleistungsbeitrag) in Höhe von 18,90 Euro zu leisten.

„Wir sind entsetzt“, so **BSBD**-Landesvorsitzende **Birgit Kannegießer** – sie selbst hatte als stellvertretende **dbb**-Landesvorsitzende Ende August die deutlich protestierende Stellungnahme des **dbb Hessen** verfasst und dem Innenminister geschickt. „Nicht nur wegen der Inhalte der Änderungen – gegen die wir nachhaltig opponiert haben – die zusätzlichen Krankenkostenzahlung für den Beamtenbereich bedeuten, sondern insbesondere hinsichtlich des sich fortsetzenden Umgangs mit den Beschäftigten.“

Der Stil lässt sich beschreiben: **Im stillen Kämmerchen besprochen, ganz rasch beschlossen, und noch rascher verkündet. So werden Arbeitnehmerrechte der Beamtenschaft zurückgesetzt, mit Füßen getreten. Scheinbar**

werden wir nur noch als Staatsdiener, vielleicht sogar als Kostgänger des Arbeitgebers gesehen!?“, so **Volz'** deutliche Worte bei einer Krisensitzung in Frankfurt.

Der öffentliche Dienst wird immer unattraktiver

Vermutlich Ende September bereits hat die Landespersonalkommission als letzte Instanz die sogenannten Wahlleistungen befürwortet und alles wurde dann noch fix am 16. Oktober 2015 ins Gesetz und Verordnungsblatt gebracht. Gemeinsam mit der **DSTG** stellt der **BSBD Hessen** stellt fest: Das nennt man erstklassige Kommunikation mit seinen Mitarbeitern, oder vielleicht doch eher „Hals- über Kopfkation“!!!

Der **BSBD Hessen** stellt weiter fest: So wird der öffentliche Dienst in Hessen immer unattraktiver. Verordnete Nullrunden, festgeschriebene 1%-Erhöhungen bei höchster Wochenarbeitszeit veranlassen viele Kolleginnen und Kollegen, sich in anderen Bundesländern umzusehen und Hessen den Rücken zu kehren. Und im hessischen Justizvollzug sollen darüber hinaus im kommenden Jahr insgesamt 85 Stellen gestrichen werden.

Wie wäre es, wenn die hessischen Landtagsabgeordneten oder unsere Hausspitze mal selbst Dienste auf Station leisten, zusätzlich gerufen werden, Überstunden schrubben und von einem Personalengpass zum nächsten mittaunmelden... Dann erfahren sie: Das also heißt es, allein zu sein.

Eine personalverträgliche Lösung der Standortfrage ist wichtig!

BSBD-Landesvorstand im Gespräch mit neuem Leiter des H. B. Wagnitz-Seminars

Am 11. Dezember 2015 stellte sich der neue Leiter des H. B. Wagnitz-Seminar Herr Albrecht den Fragen des BSBD-Landesvorstandes. Das Hauptinteresse des Vorstandes galt dem aktuellen Planungsstand zu Reorganisation der Verwaltungs-Competence-Zentren (VCC), die zum Dienstleistungszentrum Justizvollzug gehören.

Herr **Albrecht** gab folgenden kurzen Überblick: Aus seiner Sicht sei eine Reorganisation der **VCC** im Hinblick auf die in Zukunft noch engeren Haushaltsmittel dringend geboten. Vier Standorte, so Albrecht, seien sowohl aus qualitativen, als auch quantitativen Erwägungen nicht mehr geboten. In kleinteiligen Einheiten sei die Nutzung der Personalressourcen nur suboptimal. Gerade Vertretungsregelungen stellen sich, so Gerhard Albrecht, hier als besonders problematisch dar. Hier sei es sinnvoller, Schwerpunktaufgaben sachlich und inhaltlich zu bilden. Unter der Leitung des Dienstleistungszentrums wurde deshalb unter Beteiligung der hessischen Anstalten, eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die – nach aktuellem Planungsstand – in einem Abschlussbericht vorschlagen wird, Personalverwaltung, Controlling, kreditorisches Rechnungswesen und die Zentrale Leitstelle für Ar-



H. B. Wagnitz-Seminar – Dienstleistungszentrum für den hess. Justizvollzug . Foto: hbws-justiz.hessen.de

beit zukünftig auf insgesamt drei Standorte zu verteilen. Soweit erforderlich, würden Themenfelder an beiden Standorten in Sachgebieten abgebildet, wie z. B. im Bereich der Personalverwaltung, dort solle es dann aber eine fachliche Koordinatorin oder einen fachlichen Koordinator geben, um einheitliche Standards bzw. Handhabung in der Sachbearbeitung zu gewährleisten.

„Wie kann eine solche Zentrierung personalverträglich gestaltet werden?“

fragte die Landesvorsitzende **Kannegießer**, wo in den vergangenen Jahren an insgesamt vier Standorten gearbeitet wurde?

Nach derzeitigem Planungsstand – so Herr **Albrecht** – wird es zukünftig einen Standort Nord und einen Standort in Südhessen geben. Darüber hinaus soll der bisherige Standort Mittelhessen nicht mehr als **VCC** fortgeführt werden, sondern als eine zentrale Leitstelle für Arbeit mit den Aufgaben Arbeitswesen

samt debitorischem Rechnungswesen und der Lohnabrechnung der Gefangenen sowie des zentralen Beschaffungswesens. Damit würden, so **Albrecht**, auch bereits gute Voraussetzungen für eine möglicherweise später noch zu treffende Entscheidung über die Einrichtung von Landesbetrieben bereits geschaffen. Mit diesen Standorten ist aus Sicht von Herrn **Albrecht** eine sozial verträgliche Lösung für die Mitarbeiter gegeben. Lediglich ein paar Mitarbeiter aus Südhessen müssten möglicherweise zukünftig 20 Kilometer mehr zum Dienst zurücklegen.

BSBD-Landesgeschäftsführer Günter Kowalski widersprach und machte hier nochmals sehr deutlich, dass gerade für die Bediensteten des mittleren Verwaltungsdienstes und die Tarifbeschäftigten selbst dies eine deutliche finanzielle Benachteiligung darstelle, zumal es sich nicht „lediglich“ um 20 Kilometer sondern um 30 bis 50 km (einfach) auf einer verkehrstechnisch sehr belastenden Route handele. Das koste die Bediensteten nicht zuletzt auch erhebliche Zeit.

Besonders für die nicht unerhebliche Zahl von Kollegen und Kolleginnen die zur Betreuung Ihrer Kinder in Teilzeit beschäftigt sind. **Sieht so ein familienfreundlicher Arbeitgeber aus?** Zumal es am Standort der Frankfurter Vollzugsanstalten an Parkplätzen fehlt.

Der BSBD Hessen vertritt hier eine andere Position: Eine thematische Schwerpunktbildung (Personal, CO, Gefangengelder, ZLA (Arbeit der Gefangenen etc.) ließe sich finanziell zu 100 % kostenneutral und im Hinblick auf die von dort angestrebte Optimierung von Vertretungssituationen auch an vier Standorten abbilden.

Sollte tatsächlich ein **VCC Rhein-Main** gebildet werden – wie dem **BSBD-Landesvorstand** mittlerweile bekannt wurde – mit den Aufgabenschwerpunkten Gelder der Gefangenen, CO und Personal und allgemeine Verwaltung, dann könnte dies ohne jeden Qualitätsverlust und – entgegen der aktuellen Planung – ohne finanziellen Aufwand (Umbaukosten für fehlende Büroräume, Gewährung von Trennungs- und Umzugskostenvergütungen etc.) in den jetzt genutzten Einrichtungen problemlos – aus gewerkschaftlicher Sicht – abgebildet werden.

Der Leiter des **HBWS** betonte zum Schluss des Gespräches nochmals, dass die Reorganisation auf keinen Fall das Ziel einer Stelleneinsparung habe. Der endgültige Konzeptvorschlag wird voraussichtlich bis Ende 2015 der Aufsichtsbehörde zur Entscheidung vorgelegt werden.

Berichte aus den Ortsverbänden

Ortsverband Dieburg:

Ralph Hoffmann neuer Vorsitzender

Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung



Neuer Vorstand des OV Dieburg mit Landesgeschäftsführer: (v.l.n.r.) Kowalski (Landesvorstand), Hoffmann (neuer OV-Vorsitzender), Nötzold (Beisitzer), Ruck (Kassenwart) und Draxler (Schriftführer).
Foto: BSBD Hessen

Am 7. Januar 2016 hatte der Vorstand des BSBD Ortsverbands Dieburg zu seiner Ortsverbandsversammlung eingeladen. Obwohl so wichtige Themen wie Neuwahl des Ortsverbandsvorstandes und Vorbereitung der Personalratswahlen 2016 auf der Tagesordnung standen, nahmen an der Sitzung der 45 Mitglieder starken Ortsverbandes nur 10 Mitglieder teil.

Der Ortsverbandsvorsitzende eröffnete die Veranstaltung mit einer allgemeinen Begrüßung und einer Totenehrung. Für den Landesvorstand konnte er **Günter Kowalski**, Landesgeschäftsführer des **BSBD Hessen** begrüßen.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft im **BSBD Hessen** wurden die Mitglieder **Doris**



Jubilär Grimm mit OV Vorsitzenden Hartel.

Foto: BSBD Hessen

Schwöbel und **Jürgen Grimm** geehrt. Neben der Jubiläumsurkunde wurde den Geehrten durch den Ortsverbandsvorsitzenden **Raimund Hartel** ein ansehnlicher Präsentkorb im Namen des Ortsverbandes überreicht.

In der Folge trug Kollege **Hartel** den Rechenschaftsbericht und den Kassenbericht vor. Insgesamt hat der Ortsverband eine deutliche Steigerung der Mitgliederzahlen zu verzeichnen und die einwandfrei geführte Kasse weist ein ordentliches Polster aus. Auf Antrag des Kassenprüfers Kollege **Nötzold** konnte dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt werden. Die sich anschließenden Neuwahlen des Ortsverbandsvorstandes verliefen reibungslos und erbrachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: **Ralph Hoffmann**
2. Vorsitzender: **Lars Söder**
- Schriftführer: **Daniel Draxler**
- Kassenwart: **Peter Ruck**
- Beisitzer: **Ronny Nötzold**

Der neugewählte Ortsverbandsvorsitzende Kollege **Hoffmann** bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen, aber auch für das jeweils einstimmige Wahlergebnis aller neuen Vorstandsmitglieder. Sein besonderer Dank galt aber auch dem Kollegen **Hartel** sowie den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für deren teils jahrzehntelanges Engagement im Ortsverband Dieburg.

Für den Landesvorstand des **BSBD Hessen** schloss sich Kollege **Kowal-**



BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

**Landesverband
der Justizvollzugs-
bediensteten
Hessen**

**BSBD Hessen
Organisation**

Registrieren Gefällt dir Nachricht senden

www.facebook.com/BSBD-Hessen und www.BSBD-Hessen.de

ski dem Dank an den alten und neuen Ortsverbandsvorstand an. Für den Landesvorstand berichtete über aktuelle Entwicklungen im **dbb Hessen**, im Justizvollzug und gab einen Ausblick auf die bevorstehenden Personalratswahlen, bei denen man im Hauptpersonalrat und in den örtlichen Personalräten seine führende Rolle halten bzw. ausbauen möch-



te. Er bat die anwesenden Kolleginnen und Kollegen sich hierbei aktiv für die einzige Fachgewerkschaft im Justizvollzug einzusetzen.

Der neugewählte Ortsverbandsvorsitzende **Ralph Hoffmann** rief sodann den Tagesordnungspunkt „Örtliche Personalratswahlen“ auf. Er berichtete über den Stand der Listenaufstellung. Die Versammlung beauftragte den Ortsverbandsvorstand mit der Auf- und Zusammenstellung einer **BSBD**-Liste für die Wahlen eines Personalrats in der JVA Dieburg. Nachdem es unter Punkt Verschiedenes keine weiteren Wortmeldungen gab, konnte der Ortsverbandsvorsitzende **Ralph Hoffmann** um 21.40 Uhr eine harmonisch verlaufende Ortsverbandsversammlung beenden und zum gemütlichen Teil überleiten.

Ortsverband Wiesbaden:

Erich Dejan seit 50 Jahren BSBD-Mitglied

Mitgliederversammlung in Freudenberg

Im Mai 2015 konnten durch den Ortsverbandsvorsitzenden **Thomas Pulwer** für 50-jährige Mitgliedschaft im BSBD Kollege **Erich Dejan** und für 25-jährige Mitgliedschaft Kollege **Peter Fink** geehrt werden.

Im September 2015 nahmen Mitglieder des Ortsverbandes Wiesbaden gemeinsam mit Mitgliedern der Betriebssportgemeinschaft an den Deutschen Bowlingmeisterschaften für Justizbedienstete in Neumünster teil. Die Kolleginnen und Kollegen **Monika Sand**, **Klaus Zink**, **Stephen Barham** und **Thomas Pulwer** konnten Platz 12 erreichen.

Am 26. November 2015 traf sich der Ortsverband Wiesbaden zur jährlichen Mitgliederversammlung im Restaurant Taunusblick in Freudenberg in vorweihnachtlicher Stimmung. Als Gäste konnte der Ortsverbandsvorsitzende **Thomas**

Pulwer die Mitglieder des Landesvorstandes Kollegen **Hessler** und **Kowalski** begrüßen. Mit den Mitgliedern des Landesvorstandes erfolgte ein reger Austausch über die aktuelle Situation. In gemütlichem Rahmen fand die Zusammenkunft ihren Ausklang.



Im Bild v.l.n.r. die Kollegen **Peter Fink**, OV Vorsitzender **Thomas Pulwer** und **Erich Dejan**.

Foto: BSBD Hessen



Kollege **Hessler** referierte zu aktuellen Themen der gewerkschaftlichen Tätigkeit. Foto: BSBD Hessen



Kollegen Eckerth, Schmidt und Weber vom OV Limburg mit dem Kollegen Hessler und Kolleginnen Kannegießer und Müller vom Landeshauptvorstand.

Foto: BSBD Hessen



OV-Vorsitzender Stefan Weber, Kollegin Karin Sturm, Mitglied Landesvorstand Kollegin Anja Müller und Vorsitzender des örtlichen Personalrates Kollege Richard Schmidt..

Foto: BSBD Hessen

Willkommen beim dbb verlag



Mit Blick fürs Wesentliche.

Der **dbb verlag** ist der Fachverlag des **dbb beamtenbund und tarifunion**.

Unsere Publikationen sind für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes längst unentbehrlich.

Themen wie Personalvertretungsrecht, Besoldung oder Laufbahnrecht werden von unseren Experten sorgfältig bearbeitet und kompakt und verständlich zusammengefasst.

Geschätzt wird vor allem die Aktualität, die Sorgfalt und fachliche Kompetenz, die unsere Produkte kennzeichnen – auch über den Preis lässt sich nicht streiten. Überzeugen Sie sich selbst bei einem virtuellen Rundgang auf unseren Seiten.

Aktuelle Angebote und Informationen zu Neuerscheinungen vorab erfahren.

Abonnieren Sie jetzt den dbb verlag Newsletter

www.dbbverlag.de

Friedrichstraße 165
10117 Berlin

Telefon: 030 / 726 19 17-0

Telefax: 030 / 726 19 17-40

E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Ortsverband Limburg:

Informationen über aktuelle Entwicklungen

BSBD will führende Rolle bei den örtlichen Personalräten ausbauen

Am 3. Dezember 2015 fand im Ortsverband Limburg im Landgasthof Rudolph in Merenberg die Jahreshauptversammlung unter reger Mitgliedsbeteiligung statt.

Ortsverbandsvorsitzender **Stefan Weber** begrüßte neben den Ortsverbandsmitgliedern als Gäste die **BSBD** Landesvorsitzende **Birgit Kannegießer** sowie als weitere Mitglieder des Landesvorstandes Kollegen **Hessler** und Kollegin **Müller**. Der Ortsverbandsvorsitzende **Weber** gab Rechenschaft über die Aktivitäten im vergangenen Jahr (Teilnahme an Sitzungen des HPR, am Landesvertretertag in Lich, Gewerkschaftstag in Butzbach). Mit den Kollegen **Hensß** und Kollegin **Müller** konnten erfreulicherweise zwei neue Mitglieder im Ortsverband begrüßt werden. Nach Abgabe des Rechenschaftsberichts durch Ortsverbandsvorsitzenden **Weber** folgte durch Kollege **Schmidt** der Kassenbericht mit einstimmiger Entlastung

des Kassierers. Im Anschluss informierten Kollegin **Kannegießer** und Kollege **Hessler** ausführlich über die Arbeit des Landesvorstandes mit den aktuellen Entwicklungen im **dbb** und im Justizvollzug. Es wurde rege über die Einschnitte in der Beihilfe, die weiteren in Rede stehenden Stellenstreichungen, die Nullrunde bzw. Minusrunde durch die Einschnitte in der Beihilfe sowie das Thema „Unteralimentation“ diskutiert.

Auch wurde durch Kollegin **Kannegießer** ein Ausblick auf die bevorstehenden Personalratswahlen gegeben, bei denen der **BSBD** bestrebt ist, sowohl im Hauptpersonalrat als auch in den örtlichen Personalräten die führende Rolle zu halten und soweit möglich noch auszubauen.

Leider war Kollegin **Karin Sturm** am diesem Tage verhindert, so dass ihre Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft verschoben werden musste. Die Ehrung konnte am 6. Januar 2016 im kleineren Rahmen nachgeholt werden.

Nachruf

Am 10. 9. 2015 verstarb im Alter von 70 Jahren unser Mitglied und Kollege

Hauptsekretär im JVD aD **Armin Steiner.**

Kollege Steiner war von 1963 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1994 im Justizvollzug des Landes Hessen tätig. Zuletzt war Kollege Steiner als Bereichsleiter in der JVA Wiesbaden tätig. Für seine 50-jährige Mitgliedschaft im BSBD Hessen wurde er im Jahr 2013 geehrt. Kollege Steiner ist bis zu seinem Tod dem BSBD Hessen verbunden geblieben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken wahren.

Birgit Kannegießer
BSBD-Landesvorsitzende

Thomas Pulwer
Vors. BSBD-OV Wiesbaden

